

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

A. Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
	Um welche Tätigkeit in welchem Angebot/ welcher Gruppe/ welcher Veranstaltung/ welcher Aktion geht es?	Gesamtbeurteilung für das Gefährdungspotential nach Art, Intensität und Dauer der Tätigkeit Wie hoch ist das Risiko eines möglichen Übergriffes? Niedrig - mittel - hoch	Welche der drei hier aufgeführten personenbezogenen Maßnahmen müssen umgesetzt werden? A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis C. Teilnahme an einer Präventionsschulung	Wer ist jeweils für die Sicherstellung der Umsetzung, Wiedervorlage etc. zuständig?	Was wurde diskutiert und muss hier festgehalten werden? Welche Maßnahmen, Regelungen, Vereinbarungen usw. gelten darüber hinaus? (z.B. Hinweise, Links zu den Dokumenten/Listen) <i>Ggf. auch: Welcher spezifische Teil des Verhaltenskodex findet hier Anwendung?</i>
Allgemein					
1.	Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Gemeindeteams	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Wissen um Handlungsleitfaden, Netzwerk, Verfahrenswege unbedingt erforderlich Aufgrund der Vorbildfunktion wird diesen Personen die Teilnahme an einer Präventionsschulung empfohlen.
2.	Ansprechpersonen für Prävention gegen sexualisierte Gewalt gemäß § 21 AROPräv	hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung		§7 Abs. 1 Buchstabe q AROPräv <small>https://kirchenrecht-ebfr.de/document/3502#s00000045 Ehrenamtliche Ansprechpersonen innerhalb d. Kirchengemeinde; Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam i.d.R. Ordinariat HA2</small>
3.	Unmittelbare Dienstvorgesetzte der Beschäftigten und für die zum Ehrenamt beauftragenden Personen der ehrenamtlich tätigen Person, die jeweils zur Vorlage eines Führungszeugnis verpflichtet sind.	hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung		§7 Abs. 1 Satz 3 AROPräv <small>https://kirchenrecht-ebfr.de/document/3502#s00000045</small>

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
4.	Punktuelles Engagement, kurzzeitige, zeitlich befristete Projektarbeit & Aktionen, Verantwortung für ein Programmangebot bzw. eine Veranstaltung; immer ohne Übernachtung	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Bsp: Tagesausflüge, Filmnachmittage, Spielenachmittage, Sternsingeraktion, Kirchenführung für Firmanden, Fastnacht, Disco, Diashow, Bastelangebot
5.	Organisatorische Helfende	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Unterstützung bei der Durchführung einer einzelnen bzw. von sehr wenigen Veranstaltungen in einem beobachteten Rahmen unter Anwesenheit von weiteren Verantwortlichen. Der Einsatz findet i.d.R. im öffentlichen Raum unter Beobachtung statt. Es nehmen wechselnde Personen teil.
Mitarbeitende in den Kindertageseinrichtungen					
6.	Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen mit Kontakt zu Kindern	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	KiTa-Leitung, Verrechnungsstelle	Pädagogische Fachkräfte, Aushilfskräfte, Praktikantinnen und Praktikanten, Mitarbeitende in der Küche, usw.
7.	Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen ohne Kontakt zu Kindern	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	KiTa-Leitung, Verrechnungsstelle	Reinigungskräfte u.a., die ausschließlich außerhalb der Öffnungszeiten arbeiten.
8.	Ehrenamtlich Mitarbeitende in den Kindertageseinrichtungen im Kontakt mit Kindern	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung	In der SE / In der KiTa	z.B. Vorlesen, Kreativangebote, ...a
Mitarbeitende in der Jugendarbeit					
9.	Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter grundsätzlich – mit und ohne Übernachtungen	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung		Verantwortung Es ist wahrscheinlich, dass auch Angebote mit Übernachtung folgen.

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
10.	(Aus-) Hilfsgruppenleitende mit Einzelkontakt zu Kindern, Jugendlichen bzw. schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen haben mit Übernachtung & ohne Alleinverantwortung	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung		Aushilfstätigkeit als Aufsichtsperson, keine Regelmäßigkeit, auf Grund der gemeinsamen Übernachtung kann von einer erhöhten Intensität des Kontakts zu Minderjährigen ausgegangen werden.
11.	(Aus-) Hilfsgruppenleitende ohne Einzelkontakt zu Kindern, Jugendlichen bzw. schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen haben ohne Übernachtung & ohne Alleinverantwortung	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Aushilfstätigkeit als Aufsichtsperson, keine Regelmäßigkeit, Einzelkontakte kommen nie vor Küchenpersonal ohne Übernachtung mit Gruppe
Mitarbeitende in der Erstkommunion- und Firmkatechese / Kinderwortgottesdienste					
12.	Gruppenleitende bei der Erstkommunion- und der Firmkatechese, Leitungen von Kinderwortgottesdiensten die Einzelkontakte zu Kindern, Jugendlichen bzw. schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen vorsehen	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung		Einzelkontakte meint sowohl 1:1-Situationen als auch die alleinige Leitung einer Gruppe durch eine Person.
13.	Gruppenleitende und Begleitpersonen bei der Erstkommunion- und der Firmkatechese, die mit auf Freizeiten usw. mit Übernachtung gehen.	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung		z.B. Besinnungswochenende, Klosterwochenende, Taizéfahrt, ...
14.	Mitarbeitende bei der Erstkommunion- und der Firmkatechese sowie in Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienstteams, die ausschließlich gruppenorientiert mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind und kontinuierlich mit einer Gruppe arbeiten	Mittel	A - Gespräch & EzgU C - Schulung		Angebote mit Übernachtung sind ausgeschlossen

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
15.	Mitarbeitende bei der Erstkommunion- und der Firmkatechese sowie in Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienstteams, die ausschließlich gruppenorientiert mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind und mit/in wechselnden Gruppen arbeiten	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		
Mitarbeitende in Helferkreisen für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen					
16.	Mitarbeitende in Helferkreisen für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen – Regelmäßige Unterstützung von Personen in schwierigen Lebenslagen, Einzelkontakte können nicht ausgeschlossen werden	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung		Zielgruppe z.B. Trauernde, Menschen mit Behinderung, Kranke Menschen, Alte Menschen, Asylsuchende, Menschen mit Fluchterfahrung, ... auch ehrenamtliche Personen, die die Krankenkommunion bringen
17.	Mitarbeitende in Helferkreisen für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen – nur punktuelle Kontakte	Mittel	A - Gespräch & EzgU C - Schulung		Zielgruppe s. Zeile darüber
18.	Mitarbeitende für Haustürbesuche im Rahmen von Besuchsdiensten	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Besuchsdienste für Neuzugezogene, Neugeborene, Geburtstagsgruß, ...

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
Mitarbeitende in der Katholischen öffentlichen Bücherei					
19.	Mitarbeitende in der Katholischen öffentlichen Bücherei	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung		
Mitarbeitende in den Pfarrbüros und Beschäftigte der Kirchengemeinde im Seelsorgeteam					
20.	Beschäftigte in den Pfarrbüros	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungs- stelle	
21.	Ehrenamtliche Vertretungskräfte im Pfarrbüro	Mittel	A - Gespräch & EzgU C - Schulung	In der SE	
22.	Mitglied in einem Multiprofessionellen Team	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungs- stelle	§7 Abs. 1 Buchstabe p AROPräv https://kirchenrecht-ebfr.de/document/3502#s00000045
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker					
23.	Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker mit Beschäftigungsverhältnis und mit Kontakt zu anvertrauten Personen¹	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungs- stelle	
24.	Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker mit Beschäftigungsverhältnis und ohne Kontakt zu anvertrauten Personen¹	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	Leitung SE, Verrechnungs- stelle	
25.	Freiberuflich wirkende Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker mit Kontakt zu anvertrauten Personen¹	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungs- stelle	

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
26.	Freiberuflich wirkende Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker <u>ohne</u> Kontakt zu anvertrauten Personen ¹	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	Leitung SE, Verrechnungsstelle	
27.	Ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker <u>mit</u> Kontakt zu anvertrauten Personen ¹	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C - Schulung	Leitung SE, Verrechnungsstelle	
28.	Ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker <u>ohne</u> Kontakt zu anvertrauten Personen ¹	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	Leitung SE, Verrechnungsstelle	

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Tätigkeiten in Angeboten, Gruppen, Veranstaltungen...

Nr.	Handlungsfeld / Situation	Gefährdungspotential	Personenbezogene Maßnahmen ²	Zuständigkeit	Kommentar
Mesnerinnen und Mesner, Hausmeister					
29.	Mesnerinnen und Mesner mit Beschäftigungsverhältnis	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungsstelle	§7 Abs. 1 Buchstabe k AROPräv https://kirchenrecht-ebfr.de/document/1070#s00000033
30.	Mesnerinnen und Mesner in Ehrenamtlichenteams	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	In der SE	§7 Abs. 1 Buchstabe k AROPräv https://kirchenrecht-ebfr.de/document/1070#s00000033
31.	Hausmeister mit Beschäftigungsverhältnis mit regelmäßigem Kontakt mit anvertrauten Personen	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	Leitung SE, Verrechnungsstelle	
32.	Hausmeister mit Beschäftigungsverhältnis ohne regelmäßigem Kontakt mit anvertrauten Personen	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	Leitung SE, Verrechnungsstelle	
33.	Hausmeister in Ehrenamtlichenteams mit regelmäßigem Kontakt mit anvertrauten Personen	Hoch	A - Gespräch & EzgU B - efZ C – Schulung	In der SE	
34.	Hausmeister in Ehrenamtlichenteams ohne regelmäßigem Kontakt mit anvertrauten Personen	Niedrig	A - Gespräch & EzgU	In der SE	
Liturgische Dienste					
35.	Ehrenamtlich Tätige in liturgischen Diensten	Niedrig	A - Gespräch & EzgU		Lektorinnen und Lektoren, Kantorinnen und Kantoren, Kommunionhelferinnen und -helfer, Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung

Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Risikoanalyse und Dokumentation von Präventionsmaßnahmen

Pfarrei Edith Stein, Bruchsal

→ Räumliche Gegebenheiten, Räume, Orte

B. Räumliche Gegebenheiten, Räume, Orte

Aktuell keine als Pfarrei Edith Stein keine gemeinsamen Erkenntnisse und Konsequenzen.
Die entsprechenden Inhalte sind in den individuellen Anhängen der Kirchengemeinden enthalten.

C. Organisation und Struktur

Aktuell keine als Pfarrei Edith Stein keine gemeinsamen Erkenntnisse und Konsequenzen.
Die entsprechenden Inhalte sind in den individuellen Anhängen der Kirchengemeinden enthalten.

D. Dienstleistungen durch Dritte und Raumvergabe an Dritte

Aktuell keine als Pfarrei Edith Stein keine gemeinsamen Erkenntnisse und Konsequenzen.
Die entsprechenden Inhalte sind in den individuellen Anhängen der Kirchengemeinden enthalten.

¹ In diesem Dokument werden die anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen für eine bessere Lesbarkeit allgemein als „anvertraute Personen“ bezeichnet.

² Personenbezogene Maßnahmen: A. Informationsgespräch und Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang · B. Einsicht in erweitertes Führungszeugnis · C. Teilnahme an einer Präventionsschulung